

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 1

Rubrik: Die Mode : heute und vor 100 Jahren : ein Vergleich

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

DIE MODE: HEUTE UND VOR EIN VERGLEICH

von



Wirklich, die Dame von heute trägt wieder ein kokettes Ärmelchen und einen Fächer wie ihre Schwester um 1830



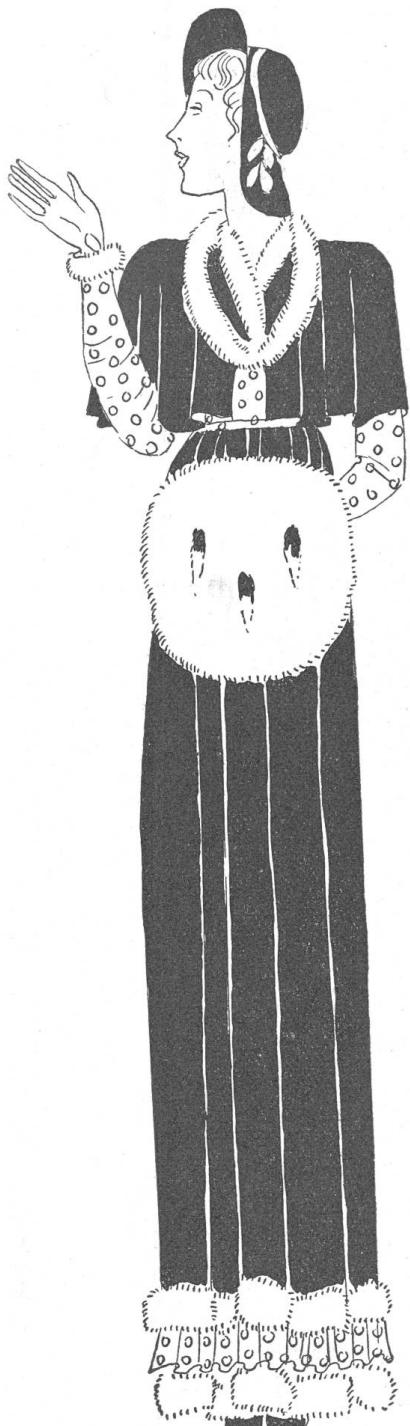
Und hier, das breite Revers, der garnierte Ärmel, sogar der aus der Stirn gerückte Hut, nur wird er im Nacken und nicht unterm Kinn gebunden



1930: es lebe die Romantik, Muff und Pelerine, langer Rock und schlanke Linie

100 JAHREN

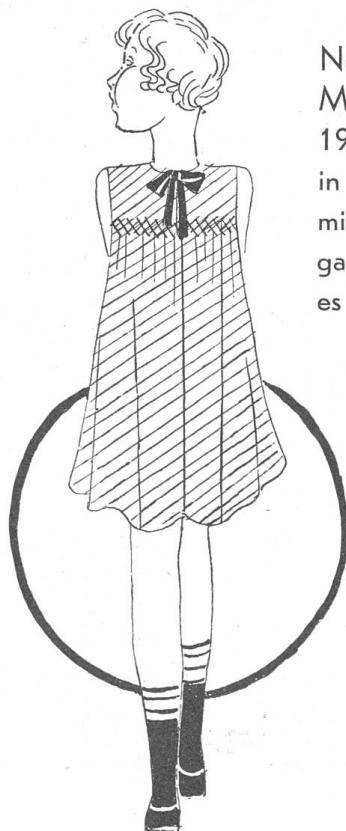
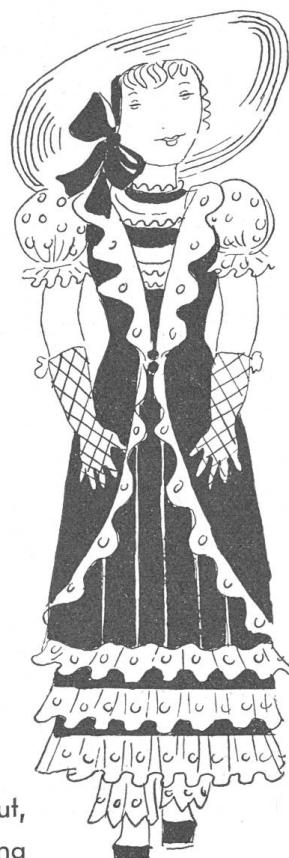
MARIETTA RIEDERER



1830: welche Ähnlichkeit: der grosse Hut, Schulterkragen, Muff, Linie schlank und lang



Die Kleider wurden mit feinem Batist geschmückt, zum kurzen Ärmel der halblange Wildleder-Handschuh, der kleine Turban mit seitlicher Garnitur — und heute?



Nur das kleine Mädchen von 1930 liebäugelt in keiner Weise mit einer vergangenen Mode, es will sich frei bewegen

Das Werk

Offizielles Organ des
Bundes Schweizer Architekten

B S A

und des Schweizerischen
Werkbundes

S W B

redigiert von Peter Meyer

Im AUGUST-HEFT:
Portraits
von Franz Rederer
Zürich

Das
Schweizer Pavillon
an der Ausstellung

Lüttich 1930:

Auch nach dem Urteil des Auslandes
der beste Pavillon dieser Ausstellung

Innenräume der
Zika Zürich

Innenräume und Ansichten der

AUSSTELLUNG
STOCKHOLM

(2. Teil unseres Spezialberichtes)

Ausstellung
Schweiz. Malerei 1910–1930
im Zürcher Kunsthause

Amtliche Graphik:
Die neue 20er Banknote,
die neue 20er Postkarte

1.)



„WER sein Abonnement nicht
erneuert, möge jede Nacht im
Schlaf durch den Geist eines
verhungerten Verlegers gestört
werden. Er möge in einer Wüste
von Schiesspulver vom Blitze
getroffen werden.

ES ist eine bekannte Tatsache,
dass das Nichterneuern eines
Abonnement schon oft der erste
Schritt zum Verbrechen war.
Mögen sich das unsere Leser
zur Warnung dienen lassen!“

DIESE Mahnung stammt von einem ameri-
kanischen Verleger aus dem Jahre 1851.

DIE Verleger des „Schweizer-Spiegel“
sind nicht so grausam. Sie sind sich be-
wusst, dass derjenige, der sein Abonne-
ment nicht erneuert, sich dadurch selbst
die grösste Strafe auferlegt. Er beraubt
sich des Genusses des Schweizer-Spiegels.

SCHWEIZER - SPIEGEL - VERLAG